

Vor-/Nachteile der möglichen Wärmeerzeuger

4.1 Hackschnitzelheizung

Eine Hackschnitzelheizung wurde ausgeschlossen, da zum Betrieb einer solchen Anlage ein Hackschnitzelbunker notwendig würde. Dieser Bunker wäre so zu errichten, dass die Hackschnitzel bei Anlieferung abgekippt werden könnten. Dies würde erhebliche Investitionskosten verursachen.

Damit die Austragung problemlos funktioniert, wäre die Kesselanlage auf das gleiche Höhenniveau zu stellen wie der Boden des Hackschnitzellagers. Dieser Aufwand ist bezüglich der Investition sehr hoch und im Betrieb nicht wirtschaftlich darstellbar.

4.2 Pelletheizung

Für den Betrieb des Pelletkessels müsste ein Pellet-Lager erstellt werden. Im Bestandsgebäude ist das aufgrund der Raumplanung nicht möglich. Die Räume des Casinos eignen sich nicht als Pellet-Lager.

Deshalb wäre ein ebenerdiger Anbau als Vorratsbunker vorzusehen. Dieser Aufwand ist bezüglich der Investition sehr hoch und im Betrieb wirtschaftlich nicht darstellbar.

4.3 Gas-Brennwertheizung

Ein Anschluss an eine Erdgasleitung ist nicht vorhanden.

4.4 Öl-Heizung

Als Grundlastheizung nicht empfehlenswert. Ab 2026 sollen aus ökologischen Gründen keine Ölheizungen mehr verbaut werden.

Zudem ist diese Art der Beheizung gemäß Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG) nur in Verbindung mit einer regenerativen Komponente möglich.

4.5 Wärmepumpe

In Verbindung mit einer Fußbodenheizung ist die Wärmepumpe (Luft/Wasser bzw. Wasser/Wasser) eine sehr sinnvolle Art der Wärmeerzeugung.

Der Nachteil dieser Anlagenform sind die hohen Investitionskosten.

4.6 Scheitholzheizung

Eine Scheitholzheizung ist die preiswerteste Bio-Masse Feuerung, jedoch sehr aufwendig im Betrieb.

Durch eine großzügige Auslegung der Pufferspeicher in Verbindung mit einer Fußbodenheizung kann das Feuerungsintervall vergrößert werden.

Aufgrund der niedrigsten Investitionskosten sowie der Nutzung als Forstgebäude ist diese Anlage nach Ansicht der TBO die passende Variante.